



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt Potsdam 2018/19 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 12:
Modellversuch: 1 Euro für 30-Minuten-Ticket im öffentlichen Nahverkehr in Potsdam

Einreicher: Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung	Erstellungsdatum	23.10.2017
	Eingang 922:	20.10.2017

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
08.11.2017	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen eines dreimonatigen Modellversuchs, die Einführung eines 30-Minuten-Tickets für den Preis von einem Euro im öffentlichen Nahverkehr zu prüfen.

Vorsitzende
der Stadtverordnetenversammlung

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2018/19 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Er erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt 3.045 Punkte, wurde unter der Nummer 12 in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 8. November 2017 der Stadtverordnetenversammlung übergeben.

Anlage:

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam (Stand August 2017):

Die Preise des VIP werden im Rahmen des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg vereinbart und sind Ergebnis breiter Erfahrung und vieler Kundenbefragungen und dem Mobilitätsverhalten der Bürgerschaft.

Um dieses Modellvorhaben zu bewerten, müsste zunächst eine umfangreiche Untersuchung durchgeführt werden, welche sich in mehrere Themenblöcke gliedert. Unter anderem müssen die Finanzierungsformen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die Umsetzbarkeit sowie die aus dem Modellvorhaben entstehenden Vor- und Nachteile bzw. Potentiale und Risiken untersucht werden.

Originalvorschlag:

Nr. 680 - Projekt: 1 Euro für 30-Min-Ticket ÖPNV in Potsdam

Nicht wenige Städte bieten den innerstädtischen ÖPNV sogar kostenlos an. Das soll nicht verlangt werden - auch wenn sich Potsdam zu den "Reichen & Schönen" zählt. Aber was spricht gegen einen bspw. dreimonatigen Versuch, den ÖPNV in Potsdam mal nur einen Euro kosten zu lassen, um mal zu eruieren, ob sich dann der quälende Autoverkehr in der Stadt reduziert und sich die Luftwerte verbessern? Ich denke schon, dass dieser simple, berechenbare Preis sehr viel mehr Leute dazu animiert, das Auto für kurze Fahrten stehen zu lassen und stattdessen den ÖPNV zu nutzen. Der Gewinn für den ÖPNV wäre m.E. beachtlich: ob nun 10 Fahrgäste 3 Euro bezahlen oder 100 Fahrgäste 1 Euro ist schon mal eine einfache Rechnung, ganz abgesehen von der besseren Auslastung von Bus und Straßenbahn. Wenn das Ordnungsamt konsequenter bei Park- und „Hunde-Sündern“ durchgreifen würde, wäre auch mehr Geld in der Stadtkasse, um eventuelle Kosten für den ÖPNV auszugleichen.